

DÜSSELDORFER KÖPFE
AUFQUELLIERTE BLEISTIFTZEICHNUNGEN
VON HERMA KÖRDING

GRUPPELLO VERLAG

DAS AUGEN LIEST MIT – schöne Bücher für kluge Leser
Besuchen Sie uns im Internet unter: www.grupello.de
Hier finden Sie Leseproben zu allen unseren Büchern, Veranstaltungshinweise und Besprechungen. e-mail: grupello@rp-pro.de

Abbildungen auf dem Einband:
drei Nornen sagen, wer ist wer in dieser Stadt (Vorderseite)
Selbstbildnis, 1988 (Rückseite)

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Körding, Herma:
Düsseldorfer Köpfe : aquarellierte Bleistiftzeichnungen / von
Herma Körding. – 1. Aufl. – Düsseldorf : Grupello Verl., 2000
ISBN 3-933749-49-2

1. Auflage 2000

© by Grupello Verlag
Schwerinstr. 55 • 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211-491 25 58 • Fax: 0211-498 01 83
Druck: Steinmeier, Nördlingen
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-933749-49-2

KÖPFE

»Maria zu lieben. Juten Morjen, Frau Voets«. Was ein richtiger Rheinländer, auch ein nicht-katholischer, ist, der weiß, was die paar jedem anderen unverständlichen Wörter jedem Eingeweihten signalisieren: Das verbindende Gefühl Gleichgesinnter bei der Fronleichnamsprozession. Man psalmodiert nach altem Brauch und beobachtet dabei aus dem Augenwinkel die Nachbarschaft. Da steht ja die Frau Voets. »Juten Morjen Frau Voets«. Männer, auch die ganz jungen, tragen selbstverständlich lange Hosen, Frauen und Mädchen Hüte.

Wer's nicht mit der Prozession hat, der hat es mit dem Maiumzug, rote Rosen zu Hüten und zu langen Hosen, Wir-Gefühl inklusive. Alle fühlen sich gut aufgehoben in der Fronleichnam- oder Maifeier-Familie. Aber die Teilnahme an der Prozession wie am Maiumzug bröckelt und mit ihm das Familiengefühl. Also wo laufen sie denn, die Düsseldorfer mit ihren Köpfen?

Doch irgendwie ist da noch was, wenn auch nicht mehr so unhinterfragt, so allumfassend wie bis vor ein paar Jahren. Von schwarzer Prozession oder rotem Umzug kaum noch eine deutliche Spur. Aber gehen sie mal in Vernissagen, in literarische Veranstaltungen, die vor 200 Jahren »Salons« hießen, in Premieren oder in bestimmte (In-)Kneipen wie »Bim's Marktwirtschaft«, »Schnabelewopski«, »Op de Eck« oder ... Da trifft sie sich dann doch, die große Familie der Gleichgesinnten und jener, die wegen der nötigen Jagd auf Sponsoren Familiensinn vortäuschen müssen.

Was dieser langen Rede kurzer Sinn ist? Düsseldorfer Köpfe sind hier zu sehen, Düsseldorfer Köpfe, knapp 150 Stück, porträtiert von Herma Körding als - meist aquarellierte - Bleistiftzeichnungen. Damen und Herren jeglichen Alters, unterschiedlichen gesellschaftlichen Standortes sind das. Und doch eint sie das, was alle unter »Düsseldorfer Köpfen« verstehen, obwohl keiner so recht weiß, warum. Gewiß gibt es noch weit mehr Düsseldorfer Köpfe. Einige möchten gern dazu gehören, andere möchten lieber nicht dazu gehören. Gefragt wurde keiner, aber - eine Auswahl mußte getroffen werden. Das war nicht einfach.

Aber alles sind Düsseldorfer Köpfe. Manche stehen für eine ganze Gruppe, etwa die Gruppe »Köbes« (für Nicht-Rheinländer, und auch die gibt es als Düsseldorfer Köpfe: Köbesse sind Kellner in Altbier-Gaststätten. Übrigens ist eine Altbier-Gaststätte nicht etwa eine Kneipe. Aber dieses Thema ist noch komplizierter als das mit den Düsseldorfer Köpfen). Manchmal wird der eine die andere nicht kennen und umgekehrt. Doch bald wird es anerkennend heißen: »Ach, auch ein Düsseldorfer Kopf?« Juten Morjen, Herr und Frau Voets.





Joachim Erwin, Oberbürgermeister





Dr. Armin Zweite, Leiter der Kunstsammlung NRW





Prof. Markus Lüpertz, Maler und Rektor der Kunstakademie Düsseldorf